

## **HINTERGRUND: Entscheidung über Verkauf von ALTANA Pharmasperte in heißer Phase**

Das Rätselraten über die Zukunft der Pharmasperte von ALTANA scheint bald ein Ende zu haben. Noch ist der Verkauf nicht unter Dach und Fach. Doch für Branchenbeobachter steht schon jetzt fest, dass ein milliardenschwerer Verkauf an einen Finanzinvestor in der Pharmabranche neue Maßstäbe setzen würde. "Ein Verkauf für fünf bis sechs Milliarden Euro an eine Private Equity-Gesellschaft könnte in der Pharmabranche eine Trendwende bedeuten" sagte Christopher Kummer, Professor an der Webster University und Direktor des Instituts für Fusionen, Akquisitionen und Allianzen (MANDA) im Gespräch mit der Finanz-Nachrichtenagentur dpa-AFX.

Konzernchef Nikolaus Schweickart ist seit fast einem Jahr auf der Suche nach potenziellen Partnern oder Käufern für die von bevorstehenden Patentabläufen und Rückschlägen für die Atemwegsmittel gekennzeichnete Sparte. ALTANAs Pharmasperte lebt vom Verkaufserfolg des Magenmittels Pantoprazol (USA: Protonix). In Europa läuft der Patentschutz für das Medikament, das 58 Prozent zum Konzernumsatz beiträgt, 2009 aus, in den USA 2010. Das Atemwegsmittel Alvesco entwickelt sich schlechter als von Beobachtern erwartet und bei den eigenen angekündigten Zukäufen waren die Bad Homburger zuletzt nur in der Chemiesparte erfolgreich. Mit dem Chemiegeschäft soll noch in diesem Jahr das zweite Standbein fit für die Börse gemacht werden.

### **ERSTE ANGEBOTE BEREITS AM 8. SEPTEMBER ERWARTET**

Neben dem Pharmaunternehmen Nycomed, hinter dem die drei Finanzinvestoren Nordic Capital, Blackstone und CSFB Private Equity stehen, gehören die Private Equity-Gesellschaften EQT sowie die amerikanische KKR zu den Interessenten. Dem Vernehmen nach sollen die Gesellschaften bis zum 8. September ein erstes Angebot für das Pharmageschäft der Bad Homburger mit einer unverbindlichen Preisempfehlung abgeben. Käme der Verkauf an einen Finanzinvestor zustande, würde sich das ALTANA Management und die Mehrheitsaktionärin Susanne Klatten von dem bisher favorisierten Wunschpartner - einem forschenden Pharmakonzern - verabschieden. Zuletzt hatte sich Bayer-Chef Werner Wenning gegen eine Übernahme von ALTANA Pharma ausgesprochen. Zuvor hatte schon Sanofi-Aventis-Chef Jean-Francois Dehecq abgewunken.

Der Kaufpreis für die Sparte, die im vergangenen Jahr 2,4 Milliarden Euro umsetzte, könnte zwischen fünf und sechs Milliarden Euro liegen. EQT soll mit dem früheren Merck KGaA-Chef Bernhard Scheuble zusammenarbeiten, während KKR mit den Hexal-Gründern - den Brüdern Andreas und Thomas Strüngemann - in Verbindung stehen soll. Seit die Strüngemann-Zwillinge Hexal für mehr als fünf Milliarden Euro an Novartis verkauft haben, seien sie auf der Suche nach einem neuen Engagement in der Branche, hieß es.

"Würde die dänische Nycomed den Zuschlag erhalten, könnte der Schwerpunkt eines gemeinsamen Unternehmens auf Generika und eigenen Produkten liegen", sagte ein Analyst einer amerikanischen Investmentbank. "Was gibt es für ein schöneres Generikum als der ALTANA-Kassenschlager Pantoprazol, der vor Ende des Jahrzehnts seinen Patentschutz verliert", sagte der Experte weiter. Nycomed ist spezialisiert auf Partnerschaften mit Pharmaunternehmen, von denen es Lizenzen für Vertrieb oder Forschung erwirbt. Für ALTANA vertreiben die Dänen den wichtigsten Umsatzträger, das Magenmittel Pantoprazol, in Skandinavien und Belgien. Allerdings stünden die Chancen für Nycomed, die zuletzt als Favorit gehandelt wurden, nach einem Bericht der "WirtschaftsWoche" eher schlecht.

## PRIVATE-EQUITY UND PHARMABRANCHE

Finanz-Investoren haben in der Pharmabranche bisher nur kleine Übernahmen geschultert, die bereits Jahre zurückliegen. Die britische Beteiligungsgesellschaft 3i <III.ISE> <IGQ.FSE> kaufte 2004 die beiden Medikamenten-Hersteller betapharm und Lichtwer. Die US-Gesellschaft Advent erwarb die Pharmasparte von Degussa, während Cerberus das Plasma-Geschäft von Bayer übernahm. Dies könnte sich wegen des anhaltenden Kostendrucks durch die Gesundheitsreform, auslaufende Patente für Milliardenumsatzträger und den steigenden Restrukturierungsbedarf in Zukunft jedoch ändern, sagen Analysten./ep/ne/zb

--- Von Elke Pfeifer, dpa-AFX ---